

(Hofhaltungsrechnungen und ein Briefbuch der Königin). Nach einleitenden Bemerkungen zu Odense und den königlichen Residenzen widmet sich die Vf. ausführlich der höfischen Ökonomie. Dargelegt werden die unterschiedlichen Einnahmen (Mitgift, Grundherrschaften, unternehmerische Aktivitäten, Zolleinnahmen) sowie die Ausgaben für Versorgung und Konsum des Hofes. Zu den wichtigsten Ausgabeposten gehören Luxusgüter (Gewürze, Schmuck), Waren des täglichen Bedarfs, Ausstattung und Entlohnung des Hofpersonals. Den wichtigsten Handelspartnern, meist Kaufleute und Handwerker aus Odense, werden eigene kurze Abschnitte gewidmet. In umfangreichen prosopographischen Anhängen werden zum einen die 509 namentlich bekannten Personen des Königinnenhofs und zum anderen die 109 bekannten städtischen Wirtschaftspartner aufgelistet und in ihren Funktionen bzw. mit den von ihnen durchgeführten Transaktionen genannt. Bei der Lektüre lernen die Leser die spezielle Konstellation eines Königinnenhofs kennen und erhalten zahlreiche anschauliche Einblicke in seine Organisation. Dabei zeigt sich, dass Christines Hof und seine wirtschaftlichen Beziehungen zu den Kaufleuten von Odense trotz gewisser Eigenheiten große Ähnlichkeiten zu anderen Fürstenhöfen der Zeit aufweisen. Die Studie ist damit ein wichtiger Baustein in einer international und vergleichend ausgerichteten Residenzenforschung. Thomas Ertl

Anders BORNFALK BACK, Till frågan om Mora ting – ett arkeologiskt perspektiv, *Fornvännen* 116 (2021) S. 205–219, versucht durch eine im besten Sinn interdisziplinäre Analyse eine genauere Lokalisierung des Platzes, an dem seit dem 14. Jh. die Akklamation der schwedischen Könige stattfand. Er lag ursprünglich wohl auf einem Felsen einige hundert Meter von dem Feld entfernt, auf dem die Tradition seit dem 15. Jh. weitergeführt wurde und wo sich eine entsprechende neuzeitliche Gedenkstätte befindet. Roman Deutinger

Nikolaus FREIMUTH, Swarte Schoningk. Maritime Gewalt und Sprachgebrauch im Nord- und Ostseeraum um 1380, *Concilium Medii Aevi* 24 (2021) S. 111–143, behandelt den Werdegang des Adligen Niklas Jonsson († 1410), genannt Swarte Schoningk, der noch vor den Vitalienbrüdern zunächst als „maritimer Gewaltakteur“ (S. 115 u. ö.) hervortritt, jedoch nach 1390 aufgrund seines diplomatischen Geschicks und verdeckter Kooperation mit der dänischen Krone zum Ritter, Reichsrat, Burghauptmann und vermögenden Großgrundbesitzer unter Regentin Margarethe I. aufstieg.

Matthias Schrör

La diplomatie byzantine, de l'Empire romain aux confins de l'Europe (V^e–XV^e s.) Actes de la Table-Ronde „Les relations diplomatiques byzantines (V^e–XV^e siècle): Permanences et/ou changements“, XXIII^e Congrès International des Études Byzantines – Belgrade, Août 2016, éd. par Nicolas DROCOURT / Élisabeth MALAMUT (*The Medieval Mediterranean* 123) Leiden / Boston 2020, Brill, VIII u. 470 S., 11 Abb., 2 Karten, ISBN 978-90-04-43180-5, EUR 125. –